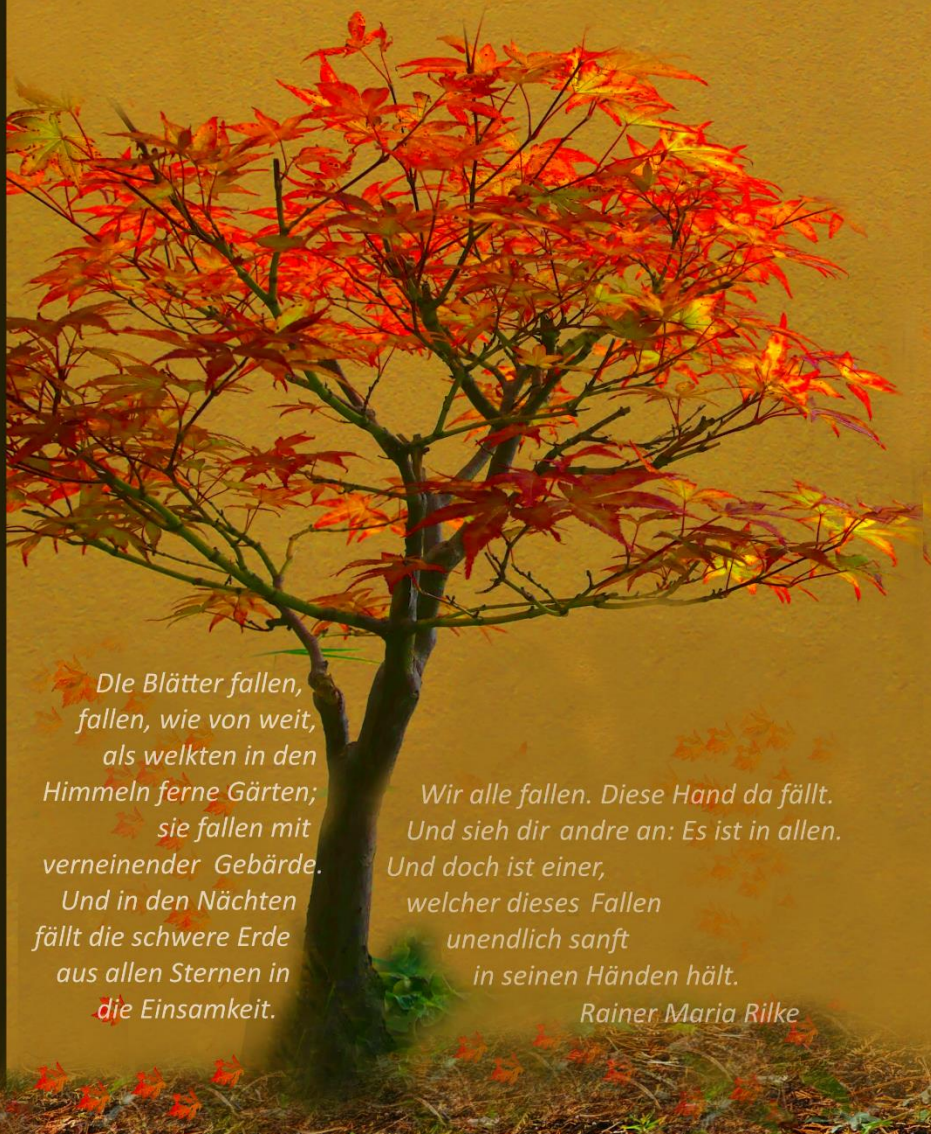


EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WIESENTÄLER



Die Blätter fallen,
fallen, wie von weit,
als welken in den
Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit
verneinender Gebärde.
Und in den Nächten
fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in
die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: Es ist in allen.
Und doch ist einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft
in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Wir sind erreichbar:			
Pfarrer Steffen Mahler		0160 – 9666 9753	steffen.mahler@ekiba.de
Pfarrer Arno Knebel		07627-970 277 0152-283 86 244	arno.knebel@kbz.ekiba.de
Diakonin Claudia Krüger		0172-940-74 24	claudia.krueger@ekiba.de
Pfarrer Martin Rathgeber		0174-823 75 42	martin.rathgeber@kbz.ekiba.de
Gemeindebüro Schlächtenhaus		Hofener Straße 5 07627-970 277	79585 Steinen - Schlächtenhaus wiesentaeler@kbz.ekiba.de
Sekretärin	Sabine Kuttler	Di, Mi, Do	9.00h – 12.00h 12.30h – 15.30h
Gemeindebüro Zell i.W.			
Sekretärin	Christine Herden	Di und Do	9.30h – 14.30h
		Gartenstraße 5 79669 Zell im Wiesental 07625-9305 20 wiesentaeler@kbz.ekiba.de	
Vanessa Schaum		Förderkreis Krankenpflege	0152-269 754 95
Homepage		www.evangelisch-im-wiesental.de	

Bankverbindungen	
Evang. Kirchengemeinde Wiesentäler	IBAN: DE70 6835 1557 0003 1652 63
Förderkreis Krankenpflege	IBAN: DE61 6835 1557 0003 0439 81

Evangelische Kindertagesstätten	
Susanne Bauer Verwaltung	07621-409 557 Susanne.Bauer@vsa.ekiba.de

Beratungsangebote	
„Die Pflege - Sozialstation Wiesental e.V.“	07622-697 350
CURARE Wiesental Ambulante Dienste	07622-3900 142
Sozialpsychiatrischer Dienst	07621-792 530
Evang. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen	07621-88 128
TELEFONSELSORGE	0800-11 101

Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Wiesentäler	
Redaktion: Helmut Krüger hekruue@gmail.com 07632-755 0 785	
Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2026 Januar 2027 Februar 2027: 2. Nov. 2026	
Fotos , soweit nicht anders vermerkt: Privat	

Zum Geleit

Herbstgedanken

Viele Menschen lieben den Herbst als die schönste Jahreszeit. Die Natur scheint- trotz allem – noch einmal alles aufzubieten, was sie an Kraft und Farben hat.

Und doch schwingt eine gewisse Melancholie mit. Wir wissen ja, - in diesem trockenen Jahr 2026 noch mehr - dass die Bäume ihre Pracht nur eine kurze Zeit behalten. Dann müssen sie loslassen, ein Blatt nach dem anderen. Auch mit vielen anderen Dingen und Begebenheiten ist es so, dass das Schöne, das uns tief berührt, die Schwermut der Vergänglichkeit in sich trägt.

Wir können nichts für immer festhalten. Und doch leben wir von den Momenten, wenn unser Herz jubelt und wir einfach glücklich sind. Es ist wie ein Atemholen der Seele, wie ein Eintauchen in erfrischendes Wasser. Wir tanken Kraft aus solchen Augenblicken. In unserer Erinnerung bleiben sie lebendig.

Unser Verweilen bei dem Schönen und Guten macht es uns möglich, nicht zu klammern, sondern auch im Herbst des Lebens, im Alter, mit einem neuen, ganz anderen Frühling zu rechnen. Das Alter bietet uns eine letzte Möglichkeit zu reifen und innerlich zu wachsen.

Wir können das gelebte Leben anschauen und uns mit ihm versöhnen. Wir können alles noch einmal in Liebe umarmen. Auch das Leid- und Schuldvolle..! Um es Gott in die Hände zu legen mit Demut und Vertrauen. Denn wir sind ja immer noch im Werden. Es gilt, „unsere Geburt zu vollenden“. Diese Herbstzeit ist vor allem also ein Weg nach innen.

Die „Rolle“, die ich gespielt habe als Pfarrer, Seelsorger, Religionslehrer, Konfirmator, Vorsitzender etc. relativiert sich. Das Leben wandelt sich. Aber das Leben endet nie.

Ich lasse los und glaube Jesus Christus, dass es im Haus seines Vaters viele Wohnungen gibt. Wir



Pfarrer Arno Knebel

Menschen tun uns schwer, im Augenblick zu leben. Wir teilen alles ein in Vergangenheit, Jetzt und Zukunft. Wir können auch das Dunkle und Helle nicht gut als Einheit denken. Denn wir leben in Zeit und Raum und tun uns mit dem „Nacheinander“ leichter als mit der Versöhnung der Gegensätze. Oder soll ich sagen: mit einer Ruhe, die ganz lebendig ist oder einem Frieden, der keine Kompromisse mehr braucht? So gesehen sind beide, der Herbst in der Natur und der Herbst des Lebens, wichtige Zeiten der Ernte, der Freude und der Dankbarkeit. Farben mischen sich zu einer neuen, satten Ganzheit – wie ein Leuchten, das von innen her zu kommen scheint.

„Beide, der Herbst in der Natur und der Herbst des Lebens, sind wichtige Zeiten der Ernte, der Freude und der Dankbarkeit. Farben mischen sich zu einer neuen, satten Ganzheit – wie ein Leuchten, das von innen her zu kommen scheint.“

Arno Knebel

Die Vergänglichkeit alles Irdischen wird unser Herz immer wieder traurig machen. Aber warum soll der Rhythmus des Jahres, der den Frühling immer mitdenkt, der Hoffnung und Zuversicht keinen Raum geben? Das Leben

endet nie, aber es wandelt sich.

Unsere Herzen sind der Klangkörper, in dem der Wandel ausgetragen wird, manchmal in Dur, manchmal in Moll. Wir entschieden selbst, was überwiegt in jeder Jahreszeit.

Herzliche Grüße
Ihr



Arno Knebel, Pfarrer

Betr.: ERNTEDANKGOTTESDIENSTE

Bitte beachten Sie die Hinweise in den Amtsblättern zur Abgabe/Abholung der Erntedankgaben!

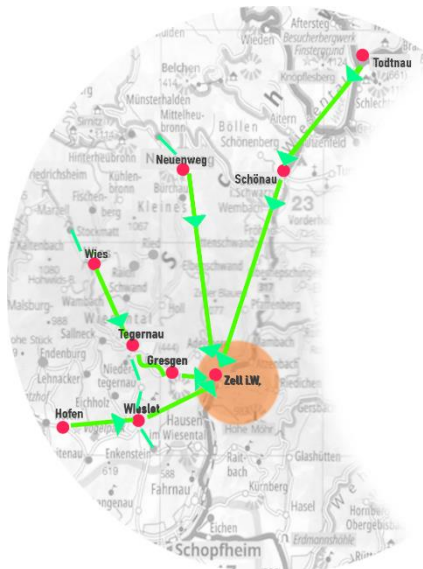
VIELEN DANK!

Informationen und Austausch rund um unsere neue Kirchengemeinde Wiesentäler Gemeindeversammlung am 29. November 2026 (1. Advent)

Einige Monate sind nun schon ins Land gegangen, seit sich Anfang 2026 die vier Kirchengemeinden Todtnau, Schönau, Zell und An der Kleinen Wiese zusammengeschlossen haben zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde Wiesentäler. Manches ist schon anders geworden, anderes ist noch in der Entwicklung.

Grund genug für einen ersten Rückblick – und Grund genug für möglichst viele, die Gelegenheit wahr zu nehmen, einander zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und miteinander zu überlegen welche Schritte nun gegangen werden sollen. Welcher Zeitpunkt eignet sich besser hierfür als der erste Advent, der Beginn des neuen Kirchenjahres!

So laden wir Sie herzlich ein zur
**ersten gemeinsamen Gemeindeversammlung
der Kirchengemeinde Wiesentäler
am Sonntag, 29. November 2026 um 11.00 Uhr
in der evangelischen Kirche in Zell**
(im Anschluss an den zentralen 10-Uhr-Gottesdienst).



Die Themen und Informationen, die Sie erwarten, sind vielfältig und bedeutsam:

- Einblick in den Stand der schon vollzogenen und noch ausstehenden Veränderungen
- Aufbau eines Netzes von Orts- und Thementeam
- Erfahrungen mit der veränderten „Gottesdienstlandschaft“
- personelle Veränderungen
- zur Zukunft unserer Gebäude
- Gelegenheit zum Gespräch und Austausch mit den Kirchenältesten und dem Team der Hauptamtlichen

Bitte, machen Sie zahlreich von dieser seltenen Gelegenheit Gebrauch!
Falls es aus Ihrer Sicht weitere Themen und Anliegen gibt, rufen Sie uns an
oder schicken Sie uns eine Mail.

Ihre
Kirchenältesten mit Team der Hauptamtlichen

Steffen Mahler, Pfarrer

Evangelisches Archiv Baden und Württemberg „Schatzkammer“ der kirchlichen Geschichte in BaWü

*Balinger Str. 33/1, 70567 Stuttgart - das ist
die Anschrift des Evangelischen Archivs. Die
Reise nach Stuttgart kann man sich
allerdings sparen durch einen Besuch im
Internet: <https://blog.eabw.de/>*



Dort findet sich seit dem 10. August 2026 auch der folgende Artikel über einen
„Schatz“ aus dem Kleinen Wiesental:

Wenn der Pfarrer mit dem Wappen des Großherzogs siegelt: Ein Neuzugang für die Siegelsammlung

**Ein Neuzugang aus dem 19. Jahrhundert – das kommt auch im EABW nicht
alle Tage vor! Der Siegelstempel mit dem großherzoglichen Wappen aus dem**



**Pfarramt Wieslet stammt aus
der jüngsten Abgabe der
Evangelischen
Kirchengemeinde Wiesentäler.
Er ist nun Teil eines ganz
speziellen Bestandes: der
badischen Siegelsammlung.
Die Gemeinde fusioniert, die
Siegel werden abgegeben.**

**Auch anlässlich von
Gemeindefusionen müssen
neue Siegel entworfen und**

Stempel beschafft werden. Die Siegelstempel der Ursprungsgemeinden erhält das EABW. So gelangte auch **der Typar aus dem Wiesental** ganz im Süden des Schwarzwaldes an das Archiv:

Wieslet war zuletzt Teil der Kirchengemeinde An der Kleinen Wiese. Die Siegel gab das Pfarramt im Zuge der Fusion zur neuen Kirchengemeinde *Wiesentäler* ab. Der Ort gehörte seit 1503 zur Markgrafschaft Baden; nominell wurde die Reformation 1556 eingeführt, ab 1598 ist ein evangelischer Pfarrer nachweisbar.

Wieslet hat folglich eine lange evangelische Geschichte, das Pfarrarchiv reicht zurück bis ins Jahr 1665.

So alt ist der Siegelstempel natürlich nicht. Eine genaue Datierung ist bei vielen Stempeln nicht möglich, da es keine Akten zu ihrer Beschaffung gibt. Der Stempel aus Wieslet, der das kleine Wappen Badens mit Schrägbalken und

Großherzogskrone samt der Umschrift „GH. B. EVANG. PFARRAMT WIESLETH“ trägt, dürfte freilich aus dem 19. Jahrhundert stammen. Auch ohne exakte Altersbestimmung bleibt er ein Hingucker in der Sammlung.

Der Typar aus Wieslet kann unter der Signatur *EABW, S 160, Nr. 1541* in den Lesesaal bestellt und eingesehen werden.



Blick in die badische Siegelsammlung

Erntedank

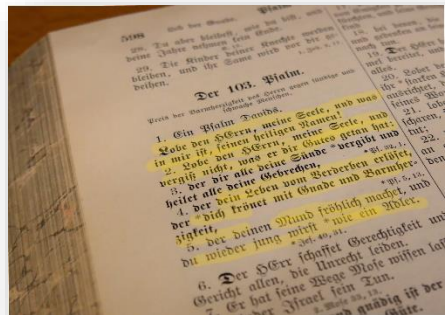
Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat!

Mit Erntedank ist es so eine Sache. Es gibt Jahre, da ist es zu viel des Guten. Alles reift so reichlich, dass wir beinahe nicht mehr wissen, wohin damit. Weil wir dazu neigen, Erfolge ausschließlich dem eigenen Konto gut zu schreiben, macht die Mahnung zur Dankbarkeit dann durchaus Sinn:

„Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat.“

Aber bei allem Fleiß - es sind eben doch nicht wir allein, die eine reiche Ernte hervorbringen – dazu gehört auch noch Gottes Segen.

Und dann gibt es Jahre – so wie dieses Jahr 2026 - da haben wir vom Guten zu wenig und dafür vom Schlechten zu viel – nicht nur auf Feldern und Weiden, sondern auch in Politik und Gesellschaft. Und dann:



„Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat?“

Was ist daran schon gut, wenn extremste Hitze Felder und Flüsse austrocknet?

Was ist gut daran, wenn in unserem Land politisches Denken und Handeln gesellschaftsfähig wird, das an Torheit und Gottlosigkeit kaum zu überbieten ist?

Was ist gut daran, wenn ich am Wahlabend nicht mehr weiß, was mich mehr ärgern soll: Die Häme der Sieger oder die Ratlosigkeit der Verlierer? **„Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat?“**

Was ist gut daran, wenn der Wahlsieger in stolzer Selbstüberhebung bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hinweist, er habe „alles“ richtig gemacht, während der Wahlverlierer wortreich erklärt, dass das Wahlvolk leider „alles“ falsch gemacht habe. **„Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat?“**

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Saat und Ernte. Wenn wir Gutes säen, werden wir auch Gutes ernten können – nicht weil wir so „genial“ sind, sondern weil Gottes Segen auf unserem Mühen liegt.

Wenn wir Gutes säen, werden wir auch Gutes ernten können – nicht weil wir so „genial“ sind – sondern weil Gottes Segen auf unserem Mühen liegt.

Könnte es sein, dass wir diesen Zusammenhang aus den Augen verloren haben?

Da werden wir – wie in diesem Sommer geschehen – durch Hagel, Sturm, Hitze

und Wasserknappheit „eindrücklich“ auf die Folgen des Klimawandels hingewiesen. Aber statt eine Kehrtwende zu vollziehen, wird der Klimawandel und dessen Folgen geleugnet.

Da stimmt eine beinahe absolute Mehrheit einer Politik zu, die in grenzenlosem Egoismus Menschen demütigt, ausgrenzt und verunglimpft.

Da wird immer noch nicht nach Wahrheit gesucht, sondern nach besseren Ausreden – neue „Erzählungen“ heißt das dann – gemeint ist die Suche nach einem guten „Wording“ und plausiblen „Narrativen“, also wie nennen wir es, und wie erzählen wir es – nicht damit es besser *wird*, sondern damit es besser *klingt*!

Aber *halbe* Wahrheiten sind eben *ganze* Lügen!

Was tun? Ich glaube Kirche und Gesellschaft müssen sich neu auf den Weg machen. Mit dem Mut zur Wahrheit. Mit ein paar wenigen grundlegenden Regeln im Gepäck, die mit Nächstenliebe zu tun haben und mit der Frage nach größtmöglicher Gerechtigkeit. Die mit der Erkenntnis ernst machen, dass auch die eigene Position fehlerhaft sein könnte.

Das alles ist nicht neu – wir haben es nur vergessen.

Auch deshalb:

„Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat!“

Helmut Krüger

Gemütlicher Treff

Herbstgenuss nach Sommerpause

Dienstag, 13. Oktober 2026
14.30h – 17.00h
Evang. Gemeindehaus
Tegernau

Die Blätter fallen, es wird Herbst!

Nach den heißen Sommertagen laden wir zu einem herbstlichen Kaffeenachmittag ins Evangelische Gemeindehaus ein: Gespräche, Informationen, Begegnungen und **BINGO!!!!**

Dienstag, 10. November 2026
14.30h – 17.00h
Evang. Gemeindehaus
Tegernau

Brauchtum – damals und heute

Gudrun und Norbert Eiche, versierte Kenner des hiesigen Brauchtums blicken zurück: Durch Bilder Anekdoten, Geschichten bleibt Vergangenheit

lebendig – auch dank des Film, den Sie im Gepäck haben:

Brauchtumsfeste in Raich seit 1976.

Gudrun Leibfarth-Paul und ihr Team laden herzlich ein!

SCHÖNAU

groovt



New Orleans JAZZ, DIXIE,
SWING...

mitreißende Soli und
groovende Rhythmen,
eine Sängerin, die der
7-köpfigen Band eine ganz
persönliche Note verleiht:
Atmosphäre, die unter die
Haut geht!

Es laden ein:



Kostenbeitrag € 10,00
Anmeldung bis 12.10.
an Esther Kaminsky
07625-218 642 oder
eskamin@gmx.de

Von GOSPEL bis JAZZ

Hören - lernen - genießen

24. & 25. Oktober 2026
Workshop Wochenende
mit **Bärni Gafner** und der
Sugartown Jazzband

Der Schönauer (Chor-)Workshop hat Tradition. Immer im Spätjahr richtet er sich an Chöre, aber auch an Einzelpersonen, die im weitesten Sinn an Musik für und mit Gospelchören Interesse haben. Es geht um Gospel, Jazz, Folk, Bluegrass und Dixie.

Ziel ist es, in der Begegnung mit profilierten VertreterInnen des Genres, die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am Sonntagvormittag zu erarbeiten - und diesen dann auch miteinander zu feiern.

Prominenter "Chorleiter" ist in diesem Jahr Bärni Gafner aus dem Berner Seenland.

Am Samstag, 24.10. gibt es zwei workshops mit Berni Gafner:

9:30 - 12:00 und 13:30 - 16:00

**19:30 Konzert mit der
SUGARTOWN Jazzband**

Sonntag, 25.10.

9:15 Einsingen und

**10:30 Gottesdienst mit dem Projektchor und
der Schönauer "Mandelzweigband"**

Veranstaltungsort:

Evangelische BERGKIRCHE SCHÖNAU

"Was mich im Leben trägt" lautet in diesem Jahr die Überschrift. Konfirmiert wird im kommenden Jahr Ende April.



Keine "unbeschriebenen Blätter":
Ene ganze Pinnwand voll mit Taufsprüchen.



Gottesdienstplan Oktober - November 2026

Sonntag	4. Oktober	Erntedank
Wies Weideschuppen	10.30h	Erntedankgottesdienst mit der Kita Musikalische Gestaltung: Musikverein Tegernau Claudia Krüger, Diakonin und Helmut Krüger, Pfr.i. R. Team der Kita
Hofen	10.00h	Abendmahlsgottesdienst zu Erntedank Arno Knebel, Pfr.
Zell	10.00h	Konfirmandeneinführung (für die Zeller Gruppe) mit Projektvorstellung Martin Rathgeber, Pfr.
Todtnau	10.00h	Predigtgottesdienst zu Erntedank Prädikant Klaus Opitz
Wieslet	11.15h	Familiengottesdienst mit der KiTa Wieslet Arno Knebel, Pfr.
Endenburg	11.15h	Familiengottesdienst mit der Kinderkirche Anne Klein, Religionslehrerin
Freitag	9. Oktober	Friedensgedanken
Tegernau ev.Gemeindehaus	18.30h	Vorbereitungsteam
Samstag	10. Oktober	
Hofen	14.00h	Traung und Taufen Arno Knebel, Pfr.
Sonntag	11. Oktober	19.So.n.Tr.
Ried	10.00h	Gottesdienst mit Taufe Claudia Krüger, Diakonin
Zell Ev. Kirche	18.00h	Ökumenisches Friedensgebet Vorbereitungsteam



Schönau

ab 9.45h



Liturgischer Frühschoppen im Café Goldmann

mit inspirierendem Impuls (T. Lohse), Musik (Simon Knight) und "Gebet to go"

Sonntag

18. Oktober

20.So.n.Tr.

Tegernau

10.00h

Konfirmandenvorstellung

„Was trägt mich in meinem Leben?“

Claudia Krüger, Diakonin

Helmut Krüger, Pfr.i.R.

Zell

10.00h

Predigtgottesdienst

Martin Rathgeber, Pfr.

Schönau

15.30h

Silberstreif – Gottesdienst

„Dankbar“

Prädikantin

Ruth Schwald



Donnerstag

22. Oktober

Zell

15.30h

Gottesdienst im Bürgerheim

Martin Rathgeber, Pfr.

Samstag

24. Oktober

Schönau

9.30h –
16.30h

Workshoptag zum Chorwochenende "von Gospel bis Jazz"

Bärni Gafner, Gospelchorleiter und Jazzmusiker,
Schweiz

und Esther Kaminsky, Musikpädagogin



19.30h

Jazz-Konzert in der Bergkirche

Bärni Gafner und Jazzband „Sugartown“

Gresgen

17.00h !

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen..“ -

mit Martin Luther unterwegs

Helmut Krüger, Pfr.i.R.

*impuls*Gottesdienst

Sonntag

25. Oktober

21.So.n.Tr.

Schönau

10.30h!

Musik-Gottesdienst

Martin Rathgeber, Pfr.

Projektchor Musikalische Leitung: Bärni Gafner

Mandelzweigband



Endenburg	11.15h	Taufgottesdienst Arno Knebel, Pfr.
Tegernau	17.00h !	„Gib dich zufrieden und sei stille!“ - Worte und Klänge zum 350. Todestag von Paul Gerhardt Klänge: Markgräfler Bezirkskantorei, Müllheim Leitung: Regionalkantor H.K.Nonnenmacher Worte: Claudia Krüger, Diakonin
Zell Kath. Pfarrsaal	18.00h	Ökumenisches Friedensgebet Vorbereitungsteam

Samstag	31. Oktober	Reformationstag
----------------	--------------------	-----------------

Schönau	19.00h	 „Farbtöne“ Konzert mit der Mandelzweigband
---------	--------	---

Sonntag	1. November	22.So.n.Tr.
----------------	--------------------	-------------

Zell	10.00h	Predigtgottesdienst Arno Knebel, Pfr.
------	--------	---

Samstag	7. November
----------------	--------------------

Schönau	19.00h	 Themenabend im Hotel Kirchbühl Leben, Sterben, Glauben und Ewigkeit – gemeinsame Gespräche und Abendessen
---------	--------	---

Sonntag	8. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres
----------------	--------------------	------------------------------------

Hofen	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl Martin Rathgeber, Pfr.
Schönau	ab 9.45h	Liturgischer Frühschoppen im Café Goldmann mit inspirierendem Impuls (Ronald Kamin- sky), Musik (Klaus Zeh) und "Gebet to go".
Zell Ev. Kirche	18.00h	Ökumenisches Friedensgebet Vorbereitungskreis

Freitag	13. November	
Tegernau Gemeindehaus	18.30h	Friedensgedanken Vorbereitungsteam
		
Sonntag	15. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres Volkstrauertag
Hofen	10.00h	Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer von Terror und Gewalt Zeitzeuge: Ernst Brenneisen musikalische Mitwirkung: MV Schlächtenhaus - Hofen Arno Knebel, Pfr.
Tegernau	10.00h	Gottesdienst und Gedenken an die Opfer von Terror und Gewalt Claudia Krüger, Diakonin Stefan Niefenthaler, Bürgermeister
Zell	10.00h	Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer von Terror und Gewalt Martin Rathgeber, Pfr.
Todtnau	15.30h	Silberstreif – Gottesdienst „Abschied Leben“ Prädikantin Ruth Schwald
		
Sonntag	22. November	Letzter Sonntag im Kirchenjahr Ewigkeitssonntag
Hofen	10.00h	Gottesdienst mit Gedenken an die im Laufe des Jahres verstorbenen Gemeindeglieder
Tegernau	10.00h	Gottesdienst mit Gedenken an die im Laufe des Jahres verstorbenen Gemeindeglieder „Geborgen unter dem Mantel deiner Barmherzigkeit“ Claudia Krüger, Diakonin
Zell	10.00h	Gottesdienst mit Gedenken an die im Laufe des Jahres verstorbenen Gemeindeglieder Martin Rathgeber, Pfr.

Schönau 10.00h **Gottesdienst mit Gedenken an die im Laufe des Jahres verstorbenen Gemeindeglieder aus Schönau und Todtnau**

 Armin Graf, Pfr.
 und Team: „Gemeinsam in Schönau“

Zell 18.00h **Ökumenisches Friedensgebet**
 Kath. Pfarrsaal Vorbereitungskreis

Donnerstag 26. November

Zell 15.30h **Gottesdienst im Bürgerheim**
 Martin Rathgeber, Pfr.

Sonntag 29. November 1. Advent

Zell 10.00h **Zentralgottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres**
 „Machet die Tore weit!“
 Team der Hauptamtlichen in der Kirchengemeinde

11.15h Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Wiesentäler

Samstag 5. Dezember

Gresgen 17.00h **impulsGottesdienst „Wunderbare Zeit“**
 Claudia Krüger, Diakonin und H. Krüger, Pfr.i.R.

Sonntag 6. Dezember 2. Advent

Hofen 10.00h **Gottesdienst mit Abendmahl**
 „Nikolaus“ für Groß und Klein
 Arno Knebel, Pfr.

Todtnau 10.00h **Gottesdienst mit Taufe Silberstreif – Gottesdienst „Vorfreude“**
 Prädikantin Ruth Schwald

Silberstreif
 Perspektivwechsel:
 Sonntagnachmittag einmal anders

Schönau

17.00h



Musik-Gottesdienst zum 2. Advent

mit Texten aus dem Adventskalender

„andere Zeiten" und der Mandelzweigband

Zell

18.00h

Ev. Kirche

Ökumenisches Friedensgebet

Vorbereitungskreis

Treffpunkt Midlife



Am **1. Oktober**

besuchen wir die

Lesung von und mit

Thomas Weiß in

Schopfheim.

Titel:

„Frauen um Johann

Peter Hebel“

Im **November** –

genauer am **26. 11.**

führt uns unser Weg

nach Müllheim in den Söhnlin Keller.

Dort steht Kabarett auf dem Programm – Stoff gibt es derzeit ja genug.

Und wenn es in Richtung Jahresende geht, also **am 10. Dezember**, sind vielleicht die Würfel noch nicht gefallen, wohl aber werden es die Kegel tun:

Kegeln mit Jahresabschluss!

Neugierig? Hier gibt es Auskunft:

Ernst Herold - (07629-1456) - heroldernst@gmail.com

Ralf Kropf - (07629-560) - ralf.kropf@inschwand.de

Veröffentlichung von Geburtstagen

Aus Datenschutzgründen brauchen wir zur Veröffentlichung Ihres Geburtstages eine schriftliche Einverständniserklärung. Teils liegen und diese schon vor, teils fehlen sie aber auch. So erklären sich die Lücken in der Veröffentlichungen. Auch wenn Ihr Einverständnis vorliegt, werden **ab dem 70. Lebensjahr** zunächst nur die „runden“ Geburtstage berücksichtigt. Mit **Erreichen des 80. Lebensjahres** wird der Geburtstag jährlich veröffentlicht.

Am einfachsten ist es, wenn Sie den unten stehenden Vordruck verwenden.

Betrifft: Veröffentlichung meines Geburtstages im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde „WIESENTÄLER“		
EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG		
Mit der Veröffentlichung meines Geburtstages – 70./ 75. / 80./ 81ff - bin ich einverstanden. Veröffentlicht werden: Name, Vorname und Alter.		
Nachname	Vorname	ggf. Geburtsname
Geburtstag (TT.MM.JJJJ)		
Ort	Datum	Unterschrift
Die vollständig ausgefüllte Erklärung bitte als Brief absenden. Porto 0,95 € .		
Entweder an		oder an
Evang. Pfarramt Hofener Str. 5 79585 Steinen - Schlächtenhaus		Evang. Pfarramt Gartenstr. 5 79669 Zell i. Wiesental

„Uns leuchten Übergänge“

„Uns **leuchten** Übergänge“ – das haben wir seit der Fusion unsrer Kirchengemeinden erlebt: Neben allem, was zu Ende gegangen ist, was sich verändern muss, damit vieles bleiben kann, auch Knospen, die aufbrechen und von Neuem erzählen:

Unterschiedliche Sicht

Der eine
sieht nur
negative Veränderungen
Welken
Gewohntes loslassen
sich von Träumen trennen
alles verlieren
der andere
versucht
positive Veränderungen zu sehen
das Leuchten in den Übergängen
neue Erfahrungen von Farben und
Gerüchen
neues Erleben
von Licht und Glanz
mit Spannung
sieht er
jedem neuen Tag entgegen

Peter Klever

- Von einem Kirchengemeinderat, dessen Mitglieder sich tatkräftig eingearbeitet haben,
- von Besuchsdienstkreisen, die sich erweitern,
- von Gottesdiensten in großer Vielfalt, die gut angenommen werden,
- von zunehmender Vertrautheit zwischen Menschen aus den unterschiedlichen Ortsgemeinden und
- von Begegnungen, die Mut machen.

„Uns **leuchten** Übergänge“ – miteinander sind wir auf dem Weg in dem Wissen, dass wir – bei aller Mühe – doch nicht alles alleine tun müssen: Einer geht mit uns, begleitet jeden und jede als einzelne Personen, aber auch als Gruppen und Kreise, als ganze Gemeinden und im Netzwerk mit Vereinen und sozialen Einrichtungen.

„Uns leuchten **Übergänge**“ – Übergang, Wandel, ganz persönlich:

Meine Krebserkrankung im vergangenen Jahr hat mir Grenzen aufgezeigt – gesundheitlich, emotional, kräftemäßig.

Vieles von dem, was sicher schien, wurde brüchig, fordert Abschiede oder zumindest Veränderungen.

Diesen Forderungen werde ich nun gerecht:

Nach 41 Dienstjahren in der Evangelischen Landeskirche, davon die letzten viereinhalb Jahre im Wiesental, trete ich ab 1. Oktober offiziell in den Kreis der Rentnerinnen und Rentner ein – aber:



„Uns leuchten Übergänge!“

Ich freue mich, dass ich mit einem Dienstauftrag von 30% in unsrer Kirchengemeinde weiterarbeiten kann.

Ich freue mich auf unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, auf Gottesdienste, Kasualien und Begegnungen, auch „zwischen Tür und Angel“.

30% - das ist kein Dienstauftrag wie bisher: Besuche werden weniger werden, meine Mitarbeit im „Gemütlichen Treff“ wird sich reduzieren, Organisatorisches muss neu verteilt und Verantwortlichkeiten weitergegeben werden. Das macht mir schon ein wenig Angst aber ich vertraue darauf: „**Mir leuchtet ein Übergang**“

Ihre Claudia Krüger

Frauenrunde
Pfarrhauskeller in Schlächtenhaus
jeweils 19.00h

14. Oktober
11. November
09. Dezember





Café 5 bleibt geöffnet

Manchmal verändert sich etwas - und doch bleibt, was einem am Herzen liegt.

Café 5 geht weiter - ab November unter neuer Leitung, aber mit bekannten Gesichtern und ganz viel Herz.

Wir freuen uns sehr, dass im Pfarrhaus weiterhin "Licht brennt" und es weiterhin ein Begegnungsort für die Menschen bleibt. Ein Ort für Gespräche, Gemeinschaft und schöne gemeinsame Momente. Und auch wenn wir Café 5 nun - bedingt durch unseren Umzug ins Murgtal im November - in neue Hände geben, werden Arno und ich ab und zu selbst unter den Gästen sein, um euch zu sehen, mit euch Kaffee zu trinken, den leckeren Kuchen zu genießen und uns mit euch auszutauschen. Café 5 bleibt geöffnet, und wir freuen uns von Herzen, dass es weitergeht.



Mit vielen Grüßen

Ulrike und Arno Knebel

Die Termine für dieses Jahr sind:

Montag, 5. Oktober

Donnerstag, 5. November (ab jetzt mit dem neuen Team)

Samstag, 5. Dezember 2026

wie immer ab 15.00h, im Pfarrhaus, Hofener Str. 5, Schlächtenhaus

Für Töchter und Söhne in der Schule Friedensgedanken einer Mutter

Es ist alles zu viel, was du leistest. Leisten sollst. Leisten musst. Leisten willst. Du *kannst* das schaffen, aber *musst* du das alles schaffen? Macht es dir Spaß? *Es muss ja nicht alles Spaß machen*, sagst du mir dann, *und manches muss einfach gemacht werden* - wäre das nicht eigentlich **mein** Text als Mutter? Und der Druck, der Zwang, die Pflicht, die Erwartungen, das Streben, das gehört halt einfach dazu im Leben und überhaupt: Wie würde das Leben ohne Maske aussehen?

Wer blickt dahinter? Wer darf es sehen, wenn Missgunst deine Seele trifft? Wem kannst du es zeigen, wenn du nicht mehr kannst? Wenn das Spiel nur „funktionieren“ heißt? Wer wärest du, wenn du einfach du sein dürftest ohne das Korsett aus Leistung und Druck?

Und sollte es vielleicht ein Schulfach geben: „Wie finde ich die richtige Balance im Leben, wenn das Menschlichste am Menschsein bedeutet, immer nach Messbarem zu streben?

Und trotz allem sehe ich täglich was du leistest.

Ricarda Schröder

„Friedensgedanken“

werden von Oktober bis März im Gemeindesaal in Tegernau angeboten.
Immer am 2. Freitag im Monat (9. Oktober, 13. November, 11. Dezember).

Immer um 18.30 Uhr.

Die Gestaltung übernimmt das Team mit Heika und Martin Dörflinger, Ricarda und Jochen Schröder, Ulrike und Arno Knebel. Weitere Menschen können mit ihren Gedanken gern dazu kommen.

Arno Knebel, Pfarrer



In meines Vaters Haus sind viele WOHNUNGEN

Bestattungen

11.06. Manfred Kuttler
12.06. Ingrid Dießlin
16.06. Heinz Rümmele
26.06. Franz Korz
09.07. Reiner Kuhny
14.07. Helga Gardin
16.07. Rudolf Ritter
20.07. Erika Lampert
22.07. Hilda Kuttler
27.07. Klara Schultheiß
31.07. Karl Leonhardt
19.08. Heinz-Jochen Weber
21.08. Albert Dreher
28.08. Gisela Schlageter
28.08. Gisela Bahr

Geburtstage

02.10. Annemarie Kropf, Enkenstein, 87 Jahre 04.10. Ilse Grether, Gresgen, 92 Jahre
09.10. Heidrun Kuttler, Raich, 92 Jahre 11.10. Elisabeth Senn, Vorderheubronn, 75 Jahre
11.10. Manfred Müller, Hofen, 75 Jahre 23.10. Christa Wagner, Enkenstein, 87 Jahre
30.10. Heidemarie Henrich, Raich, 85 Jahre 02.11. Egon Kropf, Schwand, 90 Jahre
12.11. Irmgard Zäh, (Neuenweg) jetzt Zell i.W., 88 Jahre 24.11. Verena Kropf, Schwand, 90 Jahre

Taufen

21.06. Amalia, Julia und Roman Butsch
05.07. Malte Schwarze
19.07. Theodor Dierenbach
26.07. Lia Skoruppa
30.08. Lina Schaffrinna

Trauungen

27.06. Jasmin und Maurice Rosenberg
01.08. Katja Sturm und Christoph Mybes
08.08. Sophia Waßmer und Daniel Eichin
29.08. Larissa Bächtle und Daniel Brutschin

Ehejubiläen

Diamantene Hochzeit:

Karin und Günter Trefzer

Eiserne Hochzeit:

Lilli und Max Gutmann, Wieslet

Klänge & Worte

**Ensemble der Markgräfler
Bezirkskantorei, Müllheim**

Leitung und Orgel:

Horst K. Nonnenmacher

Worte:

Diakonin Claudia Krüger

**Gib Dich zufrieden,
und sei stille!**

Paul Gerhardt

zum

350. Todestag

**Choral- und Orgelmusik,
Worte und Texte
zu Person, Wirken und
Zeitgeschichte**

**Laurentiuskirche
Tegernau
Sonntag, 25.10.26
17.00h**

